

Pressemitteilung

[Gastprojekt]

Musikalische Grußkarten.

Ein Projekt von und für Künstler:innen & Musiker:innen in der Ukraine

Kunstraum München

18. bis 26. Mai 2024

Eröffnung: 17. Mai 2024, 19–22 Uhr

Kuratiert von Ksenia Hnylytska (Visuelles) und Natalia Martynenko (Audio)

Design: Anton Smirnov (†), Oleksiy Romanenko

Videopräsentation: Lesja Zajac für *institution of unstable thoughts*

Mit Beiträgen (jeweils: Visuelles Motiv & Audio-File) von:

Yeva Poliak & Burning Woman

Andrey Boyko & Datamolfar

Stan Kvitko & Hatroneli

Alina Yakubenko & Sumerechnaya

Volodymyr Kuznetsov & Maryana Klochko

Zhanna Kadyrova & Smezkh Volodymyr

Vorotnirov & Tofudj

Ola Yereimeieva & Gosha Babanski

Marsel Onysko & Clasps

Danylo Halkin & Eugene Gordeev

Jaryna Saenko & Insomnia Taxxi

Kotoutka & Oleksandr Dolgiy

Anatoly Belov & Peshka

Ilya Isupov & Sommer

Sergiy Sobokar & Wet Dominion

Lesia Khomenko & Max Robotov

Das Projekt, das noch in Friedenszeiten von Ksenia Hnylytska (Visuelles) und Natalia Martynenko (Sound) in Kiew (sprich: KY-JIW, engl.: KY-IV) entwickelt wurde, verbindet die Werke von bildenden Künstler:innen und DJs/Musiker:innen aus der Clubszene in Form von hochwertig produzierten Musikgrußkarten. Die meisten der beteiligten Künstler:innen arbeiten im Moment in der Ukraine, so dass die neu hinzugekommenen Postkarten die Kriegssituation reflektieren. Das Projekt soll helfen, die Verbindung zu den weitgehend vom internationalen Kultur- und Clubbetrieb abgeschnittenen Kunst- und Musikschaffenden zu halten. Der Erlös aus dem Verkauf der Klappkarten geht unmittelbar an die Künstler:innen.

Bereits 2021 sind sechs Unikate entstanden, die den progressiven Geist der Kunst- und Clubszene der 3-Millionen-Metropole Kiew (sprich: KY-JIW, engl.: KY-IV) widerspiegeln. Denn die Idee war zunächst unbeschwert: Jedes Jahr im Frühling feiert sich die Stadt im Rahmen eines Stadtfestes. Kiew ist international bekannt für sein aufregendes Nachtleben entlang des Dnipro, das nun kriegsbedingt stillsteht. Vor allem im postindustriellen Stadtteil Podil herrschte eine einzigartige von Kreativität und Offenheit geprägte Atmosphäre, die von einem eigenen Sound geprägt war. Diese besondere Stimmung sollte im Format des „Retro-Souvenirs“ Musikpostkarte eingefangen werden.

Die drastische Veränderung der Situation seit dem Angriffskrieg im Februar 2022 hat zu einer Weiterführung des Projekts unter deutlich ernsteren Vorzeichen geführt. Viele der ukrainischen Kolleg:innen von Hnylytska und Martynenko sind seit über zwei Jahren weitgehend von der internationalen Kunst- und Musikszene abgeschnitten. Aufträge an Kreative und Freiberufler:innen sind rar. Projekte, Auftritte, Ausstellungen außer- und innerhalb der Ukraine sind derzeit, speziell für männliche Akteure, nur äußerst eingeschränkt möglich.

Mit Hilfe des Emergency-Grant-Programms des Goethe-Instituts und des Ukrainian Artists and Creatives-Support-Programmes der European Creative Hubs Network Association, wurden bei der Neuauflage des Projektes 2022/23 zahlreiche weitere Musiker:innen und Künstler:innen einbezogen.

Aktuell umfasst das Projekt 16 Karten, die nicht mehr ausschließlich Kiew, sondern auch anderen Städten und Regionen gewidmet sind. Das (engl.) KYIV-Logo auf den Rückseiten wurde aber bewusst beibehalten. Denn die Hauptstadt steht heute, mehr denn je, symbolisch für die *gesamte* Ukraine und für die dort Widerstand leistende Bevölkerung. Und es geht inzwischen weniger um einen bestimmten *Ort*, als vielmehr um eine gewisse *Haltung*.

Kunstraum München e.V.
Holzstraße 10 Rgb.
80469 München
Tel: +49 (0)89 54 37 99 00
Fax: +49 (0)89 54 37 99 02
www.kunstraum-muenchen.de
info@kunstraum-muenchen.de

Jede einzelne Klappkarte dieser Serie ist eine Media-Installation im Taschenformat. Ein autonomes Kunstwerk, in einer streng limitierten Auflage von 4). Geöffnet, spielt jeder Audio-Track 1 Minute und 20 Sekunden, bevor er sich wiederholt. Die Batterien sind per USB aufladbar. Das gesamte Set an Karten und Tracks ergibt eine thematische Einheit, eine Art audiovisuelles Album. Dieses ist nun im Kunstraum München zu hören und zu sehen.

Das Projekt wird getragen vom Wunsch nach Unversehrtheit aller Kulturschaffenden. Daher geht der Erlös vom Verkauf der limitierten Auflage ausschließlich an die beteiligten Künstler:innen und Musiker:innen in der Ukraine.

Pressekontakt:
Nina Holm, holm@kunstraum-muenchen.de

Besuchszeiten während der Ausstellungen:
Mittwoch bis Sonntag, 14–19 Uhr

Der Kunstraum ist ein unabhängiger Kunstverein und wird gefördert durch das Kulturreferat der Landeshauptstadt München.